



# KIRCHEN NACHRICHTEN

---

Ev.-Luth.

Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz |

Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

---

Dezember | Januar | Februar 2015/2016

Liebe Leserin und lieber Leser,



aus. Advents und das Licht – die Wärme der Weihnacht

Dazu möchte ich Ihnen eine Geschichte (nach Max Bollinger) erzählen. Es war einmal ein Mann, der hatte: ein Haus, einen Ochsen, eine Kuh, einen Esel und eine Schafherde. Der Junge, der die Schafe hütete, besaß einen kleinen Hund, einen Wollrock, einen Hirtenstab und eine Lampe. Es war kalt und der Junge fror, da bat er den Mann: »Kann ich mich in deinem Haus wärmen?« »Ich kann die Wärme nicht teilen. Das Holz ist teuer«, sagte der Mann und ließ den Jungen in der Kälte stehen.

Da sah der Junge einen großen Stern am Himmel. Er machte sich auf den Weg. »Ohne den Jungen bleibe ich nicht hier«, sagte der kleine Hund und folgte seinen Spuren. Ohne den Hund gingen die Schafe hinterher. Ohne Schafe der Esel und ohne Esel die Kuh!

Auf einmal war es ganz still. Der Mann rief nach dem Jungen und nahm die Verfolgung auf, denn er dachte, der Junge hätte die Tiere gestohlen. Es fing an zu schneien und die Spuren wurden verdeckt. Es war ihm bitterkalt, da sah er den großen Stern über einem Haus. Im Fenster des Hauses stand die Hirtenlampe des Jungen.

Bei mir steht auch ein Licht im Fenster. Jeden Sonntagabend! Es soll ein Zeichen für Menschlichkeit sein. Jeden Tag kommen Flüchtlinge

ist Ihr Stern schon zusammengebaut? Hängt er schon?

Mich begleitet der Herrnhuter Stern seit meiner Kindheit. Der Stern bringt nicht nur Licht, sondern drückt für mich auch die Hoffnung des Ad-

in unserem Land an. Viele gehen auf sie zu und helfen. Aber da sind auch verständliche Sorgen und Fragen von Menschen. Doch haben sich die Positionen verhärtet, und ein Austausch ist oft nicht möglich. Manchmal kommt es zu Gewalt und Bedrohung, gegenüber den Flüchtlingen und Menschen mit anderer Meinung.

Deshalb rufen die evangelisch-lutherische und katholische Kirche in Sachsen auf:

Licht an für Menschlichkeit.

Jede Kerze im Fenster steht symbolisch für Licht und Wärme, für Offenheit und Anteilnahme – für eine Botschaft mit Ausstrahlungskraft.

Der Mann sah die Hirtenlampe, ging darauf zu und öffnete die Tür. »Ich bin gerettet«, sagte der Mann und lächelte den Jungen an. Am nächsten Morgen kehrten beide mit allen Tieren wieder nach Hause zurück. Es hatte weiter geschneit und war kalt.

»Komm ins Haus«, sagte der Mann zu dem Jungen, »ich habe Holz genug. Wir wollen das Licht und die Wärme teilen.«

Das stärkste Licht und die größte Wärme werden uns geschenkt durch die Geburt Jesu. Etwas davon können wir erleben in den kommenden Wochen beim Lebendigen Adventskalender, bei »Abends in Heiland«, bei jedem Anblick eines Herrnhuter Sterns ...

Und wenn Sie möchten, stellen Sie eine Kerze ins Fenster! Das ist nicht nur ein Zeichen, sondern ein erster Schritt. Wärme weitergeben gelingt, wenn ich mich für andere öffne. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest,

*Angela Langner-Stephan*

*P.S: Alle Kinder finden die vollständige Geschichte im Original auf Seite 14.*

Die Veranstaltungsorte sind die ■ Heilandskirche, ■ Taborkirche und ■ Bethanienkirche.  
 In diesem Kalender sind nur einmalige und sporadische Veranstaltungen  
 abgedruckt. Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 6-8.

## Dezember 2015

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!

Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. Jes 49,13

- |           |           |   |
|-----------|-----------|---|
| Sa 05.12. | 14.00 Uhr | ■ Alternativer Adventsmarkt   |
|           | 17.00 Uhr | ■ Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, Kantaten I-III<br>Solisten, Mendelssohn-Kammerorch., Taborkantorei, Ltg. A. Mitschke<br>Eintritt: 15/erm. 12 EUR (Kombiticket m. Weihnachtsorat. IV-VI 20 EUR) |
| So 06.12. | 15.00 Uhr | ■ Weihnachtskonzert, ensemble enchoire, Erzähler: Klaus Krawczyk,<br>Ltg. A. Mitschke, Eintritt: 10/ erm. 7 EUR   |
| Mi 09.12. | 19.30 Uhr | ■ Informationsabend zum Thema Asylsuchende in unseren Stadtteilen   |
| FR 11.12. | 19.00 Uhr | ■ Della Miles Jazz-Weihnachtskonzert,<br>»Gospel Music Traveling from 1900-2015«<br>Eintritt 21,50 EUR im Vorverkauf, 25 EUR Abendkasse   |
| So 13.12. | 17.00 Uhr | ■ St. P. Audersch »Die Weihnachtsgeschichte«, Sprecher: Matthias<br>Girbig, Orgel: Katharina Audersch, Bethanienkantorei, Kurrende und<br>Kammermusikensemble, Ltg. St. P. Audersch, Eintritt frei  |
| So 20.12. | 16.00 Uhr | ■ Weihnachtsliederabend, Singschule und Kantorei der Taborkirche,<br>Ltg. A. Mitschke, Eintritt: 5/ erm. 3 EUR  |
| Mi 23.12. | 19.00 Uhr | ■ Weihnachtskonzert mit dem Jugendblasorchester   |
| Do 24.12. | 23.00 Uhr | ■ »Licht an« in Philippus   |
| So 27.12. | 17.00 Uhr | ■ Weihnachtliche Orgelmusik mit KMD Stephan Paul Audersch<br>Festliches und Besinnliches aus verschiedenen Ländern<br>Eintritt frei, Kollekte erbeten   |
| Do 31.12. | 22.00 Uhr | ■ Silvesterorgelkonzert mit Andreas Mitschke<br>Besinnliche Musik zum Jahresausklang<br>Eintritt frei, Kollekte erbeten   |

## Januar 2016

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,

sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. 2.Tim 1,7

- |           |           |  |
|-----------|-----------|--|
| So 02.01. | 17.00 Uhr | ■ Weihnachtsoratorium von J. S. Bach, Kantaten IV-VI<br>Solisten, Mendelssohn-Kammerorch., Taborkantorei, Ltg. A. Mitschke<br>Eintritt: 15/erm. 12 EUR (Kombiticket m. Weihnachtsorat. IV-VI 20 EUR) |
| Sa 10.01. | 17.00 Uhr | ■ DornoderRöschen - Weltmusiken, Liebeslieder und wahre<br>Geschichten zu zweit, Ute und Andreas Zöllner (ehemals Das blaue<br>Einhorn), Eintritt frei, Kollekte erbeten                             |
| Mi 13.01. | 18.30 Uhr | ■ Teamertreffen der Jugendlichen   |

- So 17.01. 17.00 Uhr ■ Nachweihnachtliches Konzert »Von Bach zu Bach«  
Motetten von J. S. Bach und Familie  
Leipziger Cantorey, Mitgl. des Sächs. Barockorchesters,  
Ltg.: Gotthold Schwarz  
Eintritt frei, Kollekte erbeten
- Mi 27.01. 18.30 Uhr ■ Ausstellungseröffnung »Tür an Tür – Geschichte und Geschichten  
jüdischer Nachbarn in Schleußig«
- Fr 29.01. 18.00 Uhr ■ »Licht an« in Philippus  
19.00 Uhr ■ Lichtbildervortrag »Christliches Armenien« mit  
Prof. Dr. Kruczynski
- Sa 30.01. 09.30 bis ■ Teenie-Tag für Kinder der 6. Klasse (bis 15.30 Uhr)
- Sa 30.01. 17.00 Uhr ■ Konzert der Sächsischen Bläserphilharmonie  
»Russland«- Musik des 19./20. Jahrhunderts, Eintritt 12 / erm. 10 EUR

## Februar 2016

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen,  
dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch  
eure Verfehlungen vergibt. Mk 11,25

- Mi 03.02. 19.30 Uhr ■ Teamertreffen der Jugendlichen  
11.02. bis 14.02. ■ Kinderbibeltage
- Mi 17.02. 19.30 Uhr ■ Vortrag »Die sächsische Landeskirche in der nationalsozialistischen  
Zeit« (Gerhard Lindemann)
- Fr 26.02. 18.00 Uhr ■ »Licht an« in Philippus  
19.00 Uhr ■ Lichtbildervortrag »Christliches Georgien« mit Prof. Dr. Kruczynski

## Vorschau auf März 2016

- Mi 02.03. 18.00 Uhr ■ Teamertreffen der Jugendlichen
- Fr 04.03. 19.30 Uhr ■ Weltgebetstag
- Sa 05.03. 15.00 Uhr ■ Gemeindenachmittag zum Kirchweihfest

## Wichtige Termine im Jahr 2016 – Schon jetzt im Kalender notieren!

6. - 11. März Bibelwoche
23. - 24. April Erstabendmahl (für Kinder ab 1. Klasse – Einladung folgt)
22. Mai Jubelkonfirmation Tabor
29. Mai Jubelkonfirmation Lindenau-Plagwitz
5. Juni Jubelkonfirmation Bethanien
2. - 6. Juli Gemeindefreizeit in Heldringen (Anmeldung ab Januar)
28. August Familienausflug und Gottesdienst im Grünen

## MUSIK

### Kantoreien

■ Bethanienkirche:

**Do 19.30 Uhr**, Gemeindefaal

Leitung: KMD Audersch

■ Taborkirche:

**Di 19.30 Uhr**, Gemeindefaal

Leitung: Kantor Mitschke

### Kammermusikensemble

■ Bethanienkirche

**Di 19.30 Uhr**, Gemeindefaal

**1. und 8. Dezember, 19. Januar, 2. und 23.**

**Februar, 8. März**

Leitung: KMD Audersch

### Posaunenchor

■ Taborkirche, Zi. 13

**Di 17.45-19.00 Uhr**

Leitung: Kantor Mitschke

### Jungbläserausbildung

Leitung: Martin Schlegel, Pfarrgasse 9, 04442

Zwenkau, Tel. (034203) 4 48 40, E-Mail:

serpent@basshorn.info

## KINDER, JUGEND UND FAMILIEN

### Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

■ Matthias-Claudius-Heim

**Mo 15.30 – 17.00 Uhr**

### Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume-

**Mi 16.00 – 17.30 Uhr**

### Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

■ Bethanienkirche

**Mi 16.00 – 17.30 Uhr**

**Do 16.00 – 17.30 Uhr**



## Christenlehre

Klasse 1: **Di 14.30 – 15.30 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 1-3: **Mo 16.00 – 17.00 Uhr**

■ Taborgemeindehaus

Klasse 1-4: **Do 16.00 – 17.00 Uhr**

■ Heilandskirche

Klasse 2: **Di 14.30 – 15.30 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 3: **Mi 14.30 15.30 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 4: **Do 14.15 – 15.15 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 5+6: **Di 17.00 – 18.00 Uhr** (im Wechsel Mädchen und Jungen)

■ Taborgemeindehaus

## Konfirmandenkurse

**Klasse 7** (Pfarrer Grabner):

Konfi-Gottesdienst am So, **20. Dezember, 9.30 Uhr mit anschließender Besuchsaktion**

■ Bethanienkirche

4. Konfi-Tag am Sa 16. Januar, 9.30 – 16.00 Uhr

■ Taborgemeindehaus + Konfi-Gottesdienst am 17.1., 10.00 Uhr Liebfrauenkirche

5. Konfi-Tag am Sa 27. Februar, 9.30 – 16.00

Uhr + Konfi-Gottesdienst am 28.2., 9.30 Uhr

■ Bethanienkirche

**Klasse 8** (Pfarrer Langner-Stephan):

**Samstags 9.30 – 15.30 Uhr**

13. Konfi-Tag am **05. Dezember** und Gottesdienst am **6. Dezember**

■ Bethanienkirche

14. Konfi-Tag am **23. Januar** und Gottesdienste am **24. Januar**

■ Bethanienkirche

**Die Konfirmandenfreizeit findet vom 5.- 9.2. in Schneeberg statt.**

## Junge Gemeinde

**Di 19.00 – 21.00 Uhr**

■ Bethanienkirche



## Kurrende

**Fr 15.15 Uhr:** Klassen 2 – 7

Vorkurrende

**Fr 16.30 Uhr:** 4 Jahre bis 1. Klasse

Leitung: KMD Audersch

■ Bethanienkirche

## Singschule der Heilands- und Taborkirche

**Mo 15.15 Uhr:** Mittelstufe (1. – 3. Kl.):

**Mo 16.15 Uhr:** Oberstufe (ab 4. Kl.):

Leitung: Andreas Mitschke

■ Taborkirche, Gemeindehaus

## SENIOREN

### Seniorenkreise



■ **Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz**

**Do 15.00 Uhr** Matthias-Claudius-Heim, Weibenfelser Str 18:

**3. Dezember (Adventsfeier), 28. Januar, 18. Februar**

■ **Seniorenkreis in Bethanien**

**Mo 15.00 Uhr,** Kinder- und Jugendraum

**14. Dezember (Adventsfeier), 11. Januar, 15. Februar**

■ **Seniorenkreis in Tabor**

**Mo 14.30 Uhr** Gemeindehaus, Zimmer 31,  
**7. Dezember, 16. Dezember (schon 14.00 Uhr**  
**Ökumenische Adventsfeier)**  
**4. und 18. Januar, 1., 15. und 29. Februar**

### Fit im Ruhestand

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendraum

**Mo 15.00 Uhr,**

**14. Dezember: Adventsfeier mit Seniorenkreis**  
**25. Januar: Visitationen in Schleußig 1988**  
**und 2015 - ein Rückblick (Dr. Martin Meigen)**

**22. Februar: Ursprung des Christentums und des Islams - ein Vergleich (Pfr. i. R. Günther Jacob)**

## ERWACHSENE

Junge Erwachsene – im Alter von 20 bis 40

**Fr 19.00 Uhr,**

**8. und 22. Januar, 5. und 19. Februar**

■ **Taborkirche**

## Gesprächskreis HEK

**14-tägig, Do 19.45 Uhr**

Bitte anmelden bei [markusundcolli@gmx.de](mailto:markusundcolli@gmx.de)

■ Heilandskirche

## Turmtratsch

**Mi 19.30 Uhr,**

**16. Dezember, 20. Januar, 17. Februar**

■ Bethanienkirche

## Hauskreis

**Di 20.00 Uhr**

■ Kontakt über Katrin Bethke  
Telefon (0341) 6 40 51 78

**Mi 20.00 Uhr**

■ Kontakt über Steffi Lamm  
Tel. (0341) 3 19 58 65

## Begegnungsabend Mittlere Jahre

**Fr 20.00 Uhr,** Zimmer 12

**11. Dezember (Adventsfeier), 8. Januar (Gesprächsabd. mit Prof. Dr. Zimmermann), 12. Februar**

■ Taborkirche

## Begegnungsabend Reifere Jahre

**Fr 19.00 Uhr,** Zimmer 31

**29. Januar, 26. Februar**

■ Taborkirche

Abend mit der Bibel

**Mi 19.30 Uhr**

**24. Februar**

■ Bethanienkirche

Landeskirchliche Gemeinschaft

**Mittwoch 19.30 Uhr**

**9. Dezember, 13. Januar, 10. Februar**

■ Bethanienkirche

Gebetskreis

**Mi 18.00 Uhr**

**16. Dezember, 20. Januar, 17. Februar**

■ Bethanienkirche

Café »Beim Heiländer«

■ KiTa (Eingang Rudolph-Sack-Straße 10)

**Fr 16.00 Uhr**

**11. Dezember - Handgemachte Musik**

**15. Januar - Neujahrsempfang mit Clowns**

**19. Februar - Buchkinderlesung**

LICHT AN  
FÜR  
MENSCHLICHKEIT

[www.lichtanfuermenschlichkeit.de](http://www.lichtanfuermenschlichkeit.de)

Eine Initiative des Diözesan-Ökumenischen Rates und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens



## »Durch Gottes Gnade bin ich am Leben«

## Amanuel Alemayo über seine Flucht aus Eritrea und Ankunft in Deutschland



Amanuel Alemayo ist 24 Jahre alt. Er kommt aus Keren in Eritrea. Seine Muttersprache ist Tigrinya, eine Sprache, die weitläufig mit dem Hebräischen und Arabischen verwandt ist, spricht aber fließend Englisch. In seiner Heimat hat Amanuel ein Studium der Betriebswirtschaft angefangen, später als Rezeptionist gearbeitet. Seit August 2015 ist er in der Ernst-Grube-Halle an der Jahnallee untergebracht.

*Warum hast du deine Heimat verlassen?*

AMANUEL: Ich musste mein Land wegen meines Glaubens verlassen. Ich gehöre zu den Pfingstlern oder Baptisten. Die Regierung von Eritrea glaubt, dass wir irgendwie gegen sie sind, dass wir schlecht sind. Wenn ich nicht geflohen wäre, hätten sie mich ins Gefängnis gesteckt.

*Du bist aber nicht gleich nach Europa gekommen.*

AMANUEL: Nein, erst bin ich in unser Nachbarland, den Sudan, geflohen. Das war einfach der nächste Ort, an den ich mich retten konnte. Fünf Jahre lang habe ich in der Hauptstadt Khartum gelebt und dort auch eine Familie gegründet. Mein Sohn ist jetzt ein Jahr alt.

*Auch im Sudan ist das Leben für Christen nicht ungefährlich.*

AMANUEL: Darum habe ich mich entschlossen,

nach Deutschland zu gehen. Weil ich dachte, da haben wir eine bessere Zukunft. Seit dem ersten Tag im Sudan habe ich daran gedacht, nach Deutschland zu kommen. Aber beim ersten Mal ist es mir nicht gelungen.

*Wie hast du es schließlich geschafft?*

AMANUEL: Ich hatte wirklich Glück. Nur durch Gottes Gnade bin ich noch am Leben. Es war eine schwere, gefährliche Reise. Ich habe die Libysche Wüste durchquert, die Sahara. Und dann mit Gottes Hilfe nach Italien, mit dem Boot nach Lampedusa. Irgendwann ging es per Zug weiter nach Deutschland, nach München. In München haben sie uns empfangen: Hallo! Willkommen! Wie geht es dir? Woher kommst du? Sie haben mich registriert. Dann entscheiden sie: du gehst nach Stuttgart, du gehst nach Leipzig und so weiter. So haben sie uns alle verteilt. Ich bin froh, dass ich nach Leipzig gekommen bin.

*Was war dein erster Eindruck von Deutschland?*

AMANUEL: Das Lächeln der Leute! Das Lächeln und die Begrüßung. Das hat mein Herz berührt. Am ersten Tag traf ich einen Polizisten, der mich herzlich begrüßt hat, mit einem Lächeln im Gesicht. Er hat sich um mich gekümmert. –Mein Gott, ein Polizist! Ich finde nicht die rechten Worte, um zu erklären, wie glücklich ich bin. Es war unermesslicher Respekt, unermessliche Freundlichkeit, eine unermessliche Liebe.

*Wie siehst du deine Zukunft?*

AMANUEL: Ich sehe eine strahlende Zukunft, bei den Deutschen. Ich kann in meinem Herzen fühlen, wie strahlend meine Zukunft wird.

*Was ist mit deiner Frau und mit deinem Sohn?*

AMANUEL: Das ist jetzt natürlich meine



Hauptsorge. Wann werde ich meine Papiere bekommen? Wenn ich hier bleiben darf, möchte ich die deutsche Regierung bitten, meine Familie nachzuholen, dass wir zusammen hier leben können. Ich möchte meinen kleinen Sohn sehen. Und ich möchte, dass sie sehen, wie das Leben hier ist, mit all den freundlichen, großzügigen Menschen. Ich wünsche, dass die ganze Welt von der Großzügigkeit der Deutschen erfährt.

*Interview: Olaf Schmidt*

### Eritrea: »Das Nordkorea Afrikas«

**Einwohner:** ca. 6.390.000

**Staatsform:** Seit der Unabhängigkeit von Äthiopien 1993 dem Namen nach eine Republik, tatsächlich eine Ein-Parteien-Diktatur.

**Sprachen:** insg. 9, darunter Arabisch und Tigrinya.

**Religionen:** fast zu gleichen Teilen Muslime und Christen (v.a. Orthodoxe, Katholiken, Protestanten).

**Menschenrechtsslage:** Eritrea gilt als das fünftärmste Land der Erde und dasjenige mit der geringsten Pressefreiheit. Es zählt zu den Ländern, in denen Christen, vor allem Angehörige staatlich verbotener Minderheitenkirchen, am schlimmsten unterdrückt und verfolgt werden. Willkürliche Verhaftungen stehen auf der Tagesordnung. Weil die Regierung das Land von der übrigen Welt abzuschotten versucht, wird Eritrea manchmal als das »Nordkorea Afrikas« bezeichnet.

## Wir haben unsere Flucht nicht vergessen!

Im Alter von 9 Jahren habe ich zusammen mit meiner Mutter und meinen zwei jüngeren Brüdern (5 und 2 Jahre) unseren gut situierten Bauernhof in der Nähe von Liegnitz (Schlesien) verlassen. Vater blieb im Krieg, alle Entscheidungen lagen bei der Mutter und den Großeltern. Am 26. Januar 1945 und bei unter minus 20°C waren am Morgen die Frontnachrichten noch beruhigend – gegen Mittag war alles anders. Innerhalb von zwei Stunden musste das Dorf geräumt werden. Ein Kutschwagen und zwei Pferde wurden reisefertig gemacht, Futter für die Pferde und ein paar Habseligkeiten zusammengepackt. Unsere Mutter und wir drei Geschwister verließen mit einem Treck das Dorf. Die Großeltern blieben zurück, um das Vieh weiter zu versorgen. Zunächst zogen wir von Ort zu Ort, immer die Front im Nacken. Nach ein paar Tagen trennte sich der Treck, und wir waren auf uns allein gestellt. Das Wichtigste der Mutter waren die Pferde, denn sie garantierten unser Fortkommen.

Nachrichten über Verhandlungen zwischen den Russen und Amerikanern über eine Beendigung des Krieges machten Hoffnung, bald wieder in die Heimat zurückzukommen – die Flucht ging aber weiter.

Am 13. Februar kamen wir in das von Flüchtlingen überfüllte unzerstörte Dresden, die Sonne lachte, und es gab für mich viel zu sehen. Eine Unterbringung der Pferde war aussichtslos, und so machte sich unsere Mutter mit uns weiter nach Radebeul auf. Die kommende Nacht war taghell und wir waren der Katastrophe der Bombennacht Gott sei Dank entkommen. Auch von hier zogen wir weiter und kamen am 21. Februar 1945 nach Stauchitz in der Nähe von Riesa. In einem Gasthof hatten wir mit einer anderen Familie zusammen vier Betten. So begannen wir ein neues Leben. Für den täglichen Unterhalt gingen

## Informationsabend Integration

Wir laden herzlich zu einem Informationsabend zum Thema »Bleiben und gemeinsam leben – Integration gelingt, wenn wir uns nicht fremd bleiben« ein. Asylsuchende leben in unseren Stadtteilen. Wir wollen von Begegnungen mit Geflüchteten berichten und mit Interessierten eine Basisgruppe Asyl gründen, die Projekte zur Integration organisiert. Ihre Ideen sind gefragt! Wir treffen uns am 9. Dezember um 19.30 Uhr in der Heilandskirche.

wir betteln oder verrichteten mit den Pferden – bzw. nur noch einem Pferd – Lohnarbeiten. Nach und nach fanden wir ein neues Zuhause, anfangs war es schwer und es dauerte lange.

In den 25 Tagen auf der Flucht wurden wir nicht immer freundlich aufgenommen, viele verschlossen ihre Hoftore aus Angst und eigener Sorge um die Zukunft. Abweisungen und Beschimpfungen hatten wir zu ertragen, aber auch viel Mitgefühl und Hilfe erfuhren wir. Gerade dies hat uns in dieser Zeit, unserer Mutter und uns, die Kraft und Hoffnung gegeben. Ein neues Zuhause haben wir zunächst in Stauchitz und dann hier in Leipzig gefunden.

*(nach einem Gespräch mit Herrn E. Joseph)*

## Musikalische Reise für Kinder ab zwei Jahren

Ich freue mich, ab Mitte November immer montags nachmittags von 16.15 – 17.00 Uhr in der Winterkirche der Heilandskirche mit Kindern (ab zwei Jahren) und einem Elternteil auf eine musikalische Reise voll interessanter Herausforderungen, Entdeckungen und Erlebnissen im Bereich Rhythmik, Musik, Tanz und Spiel gehen zu dürfen. Auf unserer Reise werden uns Klänge des Orff Instrumentariums ebenso begegnen, wie die des Körpers und von Gegenständen des Alltags.

Das Kind erfährt die Musik im Spiel in entwicklungsadäquater Weise, jede Stunde steht unter einem künstlerisch-pädagogischen Inszenierungsgedanken. Die begleitende Vertrauensperson wird in das Spiel mit einbezogen, sie fungiert als Vorbild und kann so aktiv in die Spielwelt des Kindes eintauchen.

Eine Stundeneinheit wird je nach Konzentrationsfähigkeit der Gruppe 30 - 45 Minuten betragen. Je nach Gruppenstärke wird der Beitrag pro Einheit zwischen 3 und 5 Euro pro Kind liegen. Falls Sie Interesse an der Gruppe und/oder noch

weitere Fragen haben, melden Sie sich bitte unter: [mhindricks@t-online.de](mailto:mhindricks@t-online.de).

Ich darf mich kurz vorstellen. Mein Name ist Martina Hindricks, ich bin Musikpädagogin und mache bereits seit 5 Jahren die musikalische Frühförderung in der Oper Leipzig.

## Leipzig schreibt das Buch der Bücher



### **Aus Quellen schöpfen** Kirchen feiern 1000 Jahre Leipzig

Mit dieser besonderen Aktion beteiligen sich die Leipziger Kirchgemeinden und die Israelitische Religionsgemeinschaft am Stadtjubiläum: Die gesamte Bibel wird mit der Hand abgeschrieben. Damit gewinnt das Motto »Aus Quellen schöpfen – Kirchen feiern 1.000 Jahre Leipzig« Gestalt. Gleichzeitig entsteht etwas Bleibendes: ein »Codex Lipsiensis«, der dem Stadtgeschichtlichen Museum übergeben wird.

Auch in unseren Gemeinden werden „Schreibstuben“ eingerichtet, in denen Gemeindeglieder und weitere Interessierte ein kleines Stück der Bibel abschreiben. Die Bücher der Bibel werden dafür auf die Gemeinden verteilt. Das eigens von der Druckerei Böhlau dafür vorbereitete und gesponserte Papier wird uns zur Verfügung gestellt und anschließend in mehreren Bänden gebunden. Für die Einbände wird der Maler Michael Triegel ein Bild gestalten, das in Kopie auf jedem Band erscheinen wird.

Es erwarten Sie der Turmbau zu Babel, Abraham und Sara, der brennende Dornbusch und andere spannende Geschichten.

Die Gemeinden machen mit und laden Sie herzlich ein, jeweils nach dem Gottesdienst ein Stück Bibel abzuschreiben:

- in der Heilandskirche am 1. Advent
- in der Taborkirche am 1. Advent
- in der Bethanienkirche am 2. Advent

Egal ob Druckschrift oder Schreibschrift, ob Kind oder Erwachsener, ob ein Wort oder ein paar Verse – machen Sie mit und halten Sie sich ein wenig Zeit nach dem Gottesdienst frei!

## Ausstellung »Next-Door Neighbours – Tür an Tür«

Geschichte und Geschichten jüdischer Nachbarn in Leipzig-Schleußig

Unter dem Titel »Next-Door Neighbours – Tür an Tür« öffnet am 27.1.2016 in der Bethanienkirche eine Ausstellung, die das frühere jüdische Leben in Leipzig-Schleußig thematisiert.

Bisher kaum bekannt, lebten und arbeiteten hier zahlreiche jüdische Familien Tür an Tür mit den anderen Bewohnern des Viertels. Die Schau informiert über deren Schicksal bis zur Verfolgung, Vertreibung und Ermordung nach 1933, wobei zugleich die Geschichte des Quartiers erzählt wird. Eine vertiefende Beschäftigung mit dem Thema erlauben insbesondere drei Bücher, die der Familie Broder, Gründer und Inhaber der Metallwarenfabrik »M. Broder & Söhne«, der Familie des Rechtsanwalts Erich Cerf sowie den Rauchwarenfärbern »Dr. Löbl & Co.« gewidmet sind. Als Teil der Ausstellung gestatten diese einen detaillierteren Einblick in das Alltagsleben dieser Familien.

Während der sechswöchigen Laufzeit besteht die Möglichkeit von Führungen während der Öffnungszeiten des Pfarramtes oder nach Vereinbarung. Außerdem laden wir zu verschiedenen Begleitveranstaltungen herzlich ein.

27.01.2016, 18.30 Uhr

Eröffnung mit einer Einführung durch die Ausstellungsmacher der Projektgruppe »Enter History!«

17.02.2015 19.30 Uhr

»Die sächsische Landeskirche in der NS-Zeit« Vortrag und Gesprächsrunde mit Prof. Dr. G. Lindemann, Dresden

Des Weiteren sind in Planung:

- »Das jüdische Leben in Leipzig-Schleußig – Eine kurze Geschichte vom Miteinander«, Vortrag und Gesprächsrunde
- »Jüdisches Leipzig – Aspekte einer unvollständigen Geschichte«, Vortrag und Gesprächsrunde
- und ein musikalischer Abend, eine Lesung ,...

Alle genauen Termine und Zeiten finden Sie im Januar auf den Plakaten, in den Schaukästen und den Internetseiten der Bethanienkirchgemeinde.

Weiterführende Informationen zur Ausstellung sowie einen interaktiven Stadtplan von Schleußig finden Sie unter [www.next-door-neighbours.de](http://www.next-door-neighbours.de). Nachrichten und Anfragen erreichen die Projektgruppe per E-Mail an [post@enterhistory.de](mailto:post@enterhistory.de).



Ausflug der Firma »M. Broder & Söhne« anlässlich des 25jährigen Gründungsjubiläums 1922, © S. Spencer

## Aufteilung der pfarramtlichen Dienste im Schwesterkirchverbund

Im Zuge der Neubesetzung der Pfarrstellen musste geklärt werden, wie die anstehenden Aufgaben unter den PfarrerInnen verteilt werden. Denn die 3. Pfarrstelle (Pfrn. Langner-Stephan, 100%) war neu eingerichtet worden. Gleichzeitig entfiel der Dienst in den Altenheimen durch Pfrn. Peucker (75%). Und Pfr. Staemmler-Michael nimmt seit letztem Jahr auch einen Dienstauftrag von 25% für das Philippusprojekt wahr. Am Dienstumfang der PfarrerInnen im Schwesterkirchverbund von 275% hat sich also nichts geändert. Nach einer Phase des Kennenlernens durch Pfr. Grabner gab es einen Prozess, um die Dienste in unseren Gemeinden sinnvoll zu verteilen. Dazu haben sich anschließend die Kirchenvorstände verständigt und im Juni einen entsprechenden Beschluss gefasst. Gottesdienste und Kasualien übernehmen alle drei PfarrerInnen gleichermaßen.

Pfr. Grabner hat den ortsbezogenen Schwerpunkt in Tabor (stellvertretender Kirchenvorstands-Vorsitz). Dort liegt neben der Bethanienengemeinde ein Teil seines Seelsorgebezirkes. Weiterhin nimmt er die Aufgaben des Pfarramtsleiters wahr, ist für das Personal und alle Belange des Schwesterkirchverbundes zuständig.

Pfrn. Langner-Stephan hat den ortsbezogenen Schwerpunkt in Bethanien (stellvertretender Kirchenvorstands-Vorsitz). Dort liegt neben der Kirchengemeinde Lindenau-Plagwitz ein Teil ihres Seelsorgebezirkes. Sie ist verantwortlich für das Redaktionsteam der Kirchennachrichten, für die Entwicklung neuer Gottesdienstformen in den Gemeinden sowie für die Kindertagesstätte an der Heilandskirche (gemeinsam mit der Kindergartenleitung).

Pfr. Staemmler-Michael hat den ortsbezogenen Schwerpunkt in Lindenau-Plagwitz (Kirchenvorstandsvorsitz). Dort ist neben der Tabor-gemeinde ein Teil seines Seelsorgebezirkes. Außerdem liegen in seinem Arbeitsbereich das Thema »Asyl/ Flüchtlinge« und das Gemeinde-Familien-Zentrum.

Grundsätzlich sind alle PfarrerInnen in derselben Weise für Ihre Bedürfnisse und Fragen offen bzw. ansprechbar. Gegebenenfalls wird Ihr Anliegen auch an den Kollegen oder die Kollegin weitergeleitet.

*Pfarrer Wolf-Jürgen Grabner*

## Liebe Gemeindemitglieder,

die Landeskirche gewährt Pfarrern nach zehn Jahren Dienst ein dreimonatiges Kontaktstudium. Mir wurde diese Zeit bewilligt, und so werde ich vom 4. 4. bis zum 9. 7. 2016 an der Universität Greifswald eine theologische Fortbildung absolvieren. Für die Zeit meiner Abwesenheit bitte ich Sie, meine beiden Kollegen Pfrn. Langner-Stephan und Pfr. Grabner in ihrer Arbeit für unsere Gemeinden zu unterstützen.

*Ihr Pfarrer Martin Staemmler-Michael*

## Auf Wiedersehen

Es sind genau 625 Tage vergangen, seitdem ich mein Vikariat in ihren drei Gemeinden begonnen habe.

Es ist für mich unglaublich, wie viele Entwicklungen ich miterleben durfte und vor allem, wie viele Menschen mir so wohlwollend und zusprechend auf diesem Weg begegnet sind. Und damit meine ich nicht nur die Sternenstunden des Lebens. Gerade in den letzten zwei Jahren hat sich so vieles bewegt und verändert, was nicht immer Grund zur Freude gegeben hat. Dennoch waren auch solche Ereignisse für mich sehr lehrreich

und haben mir gezeigt, wie komplex Menschen und Gemeinden sind, bei denen ich als werdender Pfarrer das Laufen lernen konnte.

Ich spüre deutlich die große Lust vieler Menschen, die sich hier engagieren und mit Freude Gemeinde gestalten wollen. Dieser Enthusiasmus und diese Freude an der Sache waren es, die mich oft begeistert und mitgerissen haben. Vielen Dank für diese Chance und diese Erfahrungen. Sie werden mich in meinem Leben als Pfarrer begleiten.

All das wäre ohne meinen Mentor, Martin Staemmler-Michael, der mir in dieser Zeit viele Freiheiten und Möglichkeiten gab, mich zu orientieren und weiterzuentwickeln, der meine Stärken betonte und mir meine Schwächen bewusst machte, gar nicht denkbar gewesen. Ich bin daher vor allem ihm sehr dankbar, dass er mich in dieser Phase begleitet hat und ich mit ihm einen guten Freund gewonnen habe.

625 Tage sind nun um. Zu kurz, um wirklich zu begreifen, wie vielfältig ihre Gemeinden sind.

Ich wünsche ihnen, dass Sie den Mut haben, auf die Menschen in ihren Stadtteilen zuzugehen, sie mitzugestalten und den Menschen zu zeigen, was in ihren Gemeinden und Kirchen alles möglich ist. Es ist viel mehr als ich dachte, bevor ich Sie kennenlernen konnte.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen.

*Auf Wiedersehen, Martin Widiger*

Lieber Martin Widiger,

die Kirchvorsteher, Mitarbeiter und viele Menschen aus den Kirchengemeinden danken dir herzlich für dein fröhliches, Mut machendes und nicht selten herausforderndes Engagement bei uns. Als Vikar hast du in vielen Bereichen der Gemeinden neue Perspektiven für eine aufbrechende und offene Kirche angestoßen und umgesetzt. Dafür unser Dank! Wir haben dir fast alles geboten, was Gemeinden so bieten können:

geistliches Leben, Entwicklung von Projekten; Strukturprozesse, Aufbrüche und Abbrüche, ein Gemeindeleben durch alle Generationen und Menschen, die mit dir vertrauensvoll unterwegs waren. Es war uns ein Vergnügen, mit dir Kirche in den Stadtteilen sichtbar zu machen. Wir wünschen dir mit deiner Frau eine gesegnete Zeit und einen guten Beginn in deiner ersten Pfarrstelle.

Im Namen aller Kirchvorsteher u. Mitarbeitenden und in herzlicher Verbundenheit,

*Martin Staemmler-Michael*



## Bandmitglieder gesucht!

Für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren, die Lust haben, eine Band zu gründen, stellen wir in der Heilandskirche einen Proberaum zur Verfügung. Einen Schlagzeuger haben wir bereits! Bei Interesse meldet euch bitte bei: [m.staemmler-michael@gmx.de](mailto:m.staemmler-michael@gmx.de)

## Ich bin gerettet - Eine Wintergeschichte

Es war einmal ein Mann. Er besaß ein Haus, einen Ochsen, eine Kuh, einen Esel und eine Schafherde. Der Junge, der seine Schafherde hütete, besaß einen kleinen Hund. Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt und der Junge fror. »Kann ich mich in deinem Haus wärmen?« bat der Junge den Mann. »Ich kann die Wärme nicht teilen. Das Holz ist zu teuer.«, sagte der Mann und ließ den Jungen in der Kälte stehen. Da sah der Junge einen großen Stern am Himmel. »Was ist das für ein Stern?« dachte er. Er nahm seinen Hirtenstab und seine Hirtenlampe und machte sich auf den Weg.

»Ohne den Jungen bleibe ich nicht hier.«, sagte der kleine Hund und folgte seinen Spuren.

»Ohne den Hund bleiben wir nicht hier.«, sagten die Schafe und folgten seinen Spuren.

»Ohne die Schafe bleibe ich nicht hier.«, sagte der Esel und folgte seinen Spuren.

»Ohne den Esel bleibe ich nicht hier.«, sagte die Kuh und folgte seinen Spuren.

»Ohne die Kuh bleibe ich nicht hier.«, sagte der Ochse und folgte seinen Spuren.

»Es ist auf einmal so still.«, dachte der Mann, der hinter seinem Ofen saß. Er rief nach den Jungen, aber er bekam keine Antwort. Er ging in den Stall, aber der Stall war leer. Er schaute in den Hof hinaus, aber die Schafe waren nicht mehr da.

»Der Junge ist geflohen und hat alle meine Tiere gestohlen.«, schrie der Mann, als er die Spuren im Schnee entdeckte. Doch kaum hatte der Mann die Verfolgung aufgenommen, fing es an zu schneien. Es schneite dicke Flocken. Sie deckten die Spuren zu. Dann erhob sich ein Sturm, kroch dem Mann unter die Kleider und biss ihn in die Haut. Bald wusste er nicht mehr, wohin er sich wenden sollte. Der Mann versank immer tiefer im Schnee. »Ich kann nicht mehr!« stöhnte er und rief um Hilfe. Da legte sich der

Sturm. Es hörte auf zu schneien und der Mann sah einen großen Stern am Himmel. »Was ist das für ein Stern?« dachte er. Der Stern stand über einem Stall, mitten auf dem Feld. Durch ein kleines Fenster drang das Licht der Hirtenlampe.

Der Mann ging darauf zu. Als er die Tür öffnete, fand er alle, die er gesucht hatte, die Schafe, den Esel, den Ochsen, die Kuh, den kleinen Hund und den Jungen. Sie waren um eine Krippe versammelt. In der Krippe lag ein Kind. Es lächelte ihm entgegen, als ob es ihn erwartet hätte. »Ich bin gerettet«, sagte der Mann und kniete neben dem Jungen vor der Krippe nieder.

Am anderen Morgen kehrte der Mann, der Junge, die Schafe, der Esel, die Kuh, der Ochse und der kleine Hund wieder nach Hause zurück. Auf der Erde lag Schnee, es war kalt. »Komm ins Haus«, sagte der Mann zu dem Jungen, »ich hab genug Holz. Wir wollen die Wärme teilen.«

*von Max Bollinger*

## Wir brauchen euch!



Die Insekten sind weg, die Würmer haben sich verkrochen, das Obst ist vergammelt – was sollen wir denn jetzt fressen? Wir sind die Spatzen aber auch Meisen, Stieglitze, Amseln und alle ande-



ren. Kannst du uns helfen, durch den Winter zu kommen? Neben dem Körnerfutter, brauchen vor allem die Amseln etwas Weicheres. Normale Haferflocken mit etwas Sonnenblumenöl vermischt, etwas durchweichen lassen – fertig! Sehr lecker – das finden wir Spatzen auch! Unser »Danke!« singen wir im nächsten Frühjahr!

*Eure Spatzen*

## Kinderbibeltage: Du bist eingeladen!



Wenn du zwischen 5 und 13 Jahren bist, dann solltest Du Dir die Geschichte von Daniel in der Löwengrube nicht entgehen lassen!

Hast du schon mal im Zoo vor einem Löwenkäfig gestanden?

Was wäre, wenn uns ein solches Tier direkt begegnen würde?

Alle Kinder von der Vorschule bis zur 6. Klasse erleben während der Kinderbibeltage die äußerst spannende Geschichte von Daniel, seinen Freunden, dem fiesen Nebukadnezar, den Löwen natürlich und vielen anderen.

Für alle aus der 7. Klasse haben wir eine besonders spannende Aufgabe....

Wenn ihr jetzt Lust bekommen habt, mit vielen anderen Kindern gemeinsam Aktion, Spaß und Spannung zu erleben. Dann meldet euch bis zum 1. Februar an. Natürlich könnt ihr auch eure Freunde mit einladen. Anmelden könnt ihr euch

hier: [heidi-marie.pohlers@evlks.de](mailto:heidi-marie.pohlers@evlks.de) oder [susanne.schoenherr@evlks.de](mailto:susanne.schoenherr@evlks.de)

Die Kinderbibeltage finden vom 11. Februar bis zum 14. Februar in und um die Taborkirche statt. Zum Abschluss wollen wir gemeinsam einen Familiengottesdienst feiern.

Wir freuen uns schon sehr auf euch und die gemeinsame Zeit!

*Eurer Vorbereitungsteam*

## Helfer gesucht!

Liebe Eltern, Großeltern, JGler und alle Interessierten,

wir suchen für unsere Kinderbibeltage noch Helfer. Wenn Sie oder Ihr Lust habt, vom 11. bis 14. Februar mit einer großen, fröhlichen Kindergruppe viel Spaß zu erleben, dann macht mit bei den Kinderbibeltagen. Es gibt sehr viele Möglichkeiten mitzuarbeiten. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei: [heidi-marie.pohlers@evlks.de](mailto:heidi-marie.pohlers@evlks.de) oder [susanne.schoenherr@evlks.de](mailto:susanne.schoenherr@evlks.de)

Unser erstes Treffen findet schon am 7.12. um 20.00 Uhr in der Windorfer Straße 44 bei Familie Finke statt. Falls jemand an diesem Tag keine Zeit hat, aber gern mitmachen möchte, bitte per Mail Bescheid geben.

Ach übrigens: Falls Sie schon immer mal bei einer ganz, ganz kleinen Zeitung ein ganz, ganz kleiner Chefredakteur sein wollten, dann melden Sie sich bitte unbedingt bei uns! Bezahlung erfolgt in Naturalien ;-)

*Eurer Vorbereitungsteam*



## Erntedankfest



Am Sonntag den 27.9.2015 feierten wir gemeinsam mit unserer Gemeinde das Erntedankfest.

Unter dem Motto: »Eine Hand voll Erde« haben wir uns Gedanken gemacht, wo unser Platz auf der Erde ist. Auf einer kleinen Erdkugel hat jeder seinen Platz gefunden und diesen mit einem kleinen Klebepunkt gekennzeichnet.

Unsere gesammelten Erntedankgaben (allen Spendern vielen Dank dafür) brachten wir in das Heim für Asylsuchende in der Naumburger Straße. Dort konnten wir alles persönlich an die Familien übergeben und mit den Menschen reden und ein wenig Zeit mit denen verbringen für die die Gaben gedacht waren.

## Herbstfest

Eine schöne Tradition in unserem Kindergarten ist unser Herbstfest. Am 2.10.2015 ab 17.00 Uhr trafen sich die Familien der KiTa auf unserem Gelände, um gemeinsam den Sommer zu verabschieden und den Herbst willkommen zu heißen. Dies geschah gemütlich bei Bratwurst, Salat und Kuchen. Doch bevor der Grill und das

Buffet gestürmt wurden, gab es noch eine Fahrradversteigerung zugunsten unseres Fördervereins. Die Fahrräder stammten aus der Asservatenkammer der Leipziger Polizei. Diese hat die Fahrräder freigegeben und uns zur Verfügung gestellt. Es kamen über 800 Euro für die Arbeit des Fördervereins zusammen.



## Information aus Philippus

### Philippus ist nationales Kulturerbe

Das Landesamt für Denkmalpflege bestätigte »dass das Ensemble der Philippuskirche ... als ein das nationale Kulturerbe mit prägendes Kulturdenkmal anzusehen ist.« Weiter heißt es: »Als einzige Kirche Mitteldeutschlands wurde sie streng nach den Vorgaben des Wiesbadener Bauprogramms als Gemeindezentrum konzipiert.« Dies lang ersehnte Schreiben dient nicht unserer Eitelkeit, sondern der Beantragung von Zuschüssen, die nur für herausragende Bauten erreichbar sind.



## Regelmäßig geht das »Licht an!«



Der Gottesdienst von Philippus an jedem letzten Freitag im Monat um 18 Uhr hat ein breites Spektrum von Besuchern. Einfach mal vorbei schauen!

*Wolfgang Menz, Volker Klein und  
Martin Staemmler-Michael*

## Geburtstagsparty »On the rocks«

An Heiligabend um 23.30 Uhr trifft man sich in Philippus eingepackt in warme Jacken oder Decken zur außergewöhnlichen Weihnachtsfeier. Musik und anschließende Heißgetränke im warmen Gemeindesaal sind inklusive.

## Atempause und Abendmahl

Wir sind dienstags um 12.00 Uhr mit der »Atempause« und mittwochs morgens um 8.00 Uhr beim »Abendmahl zur Wochenmitte« gemeinsam auf Entdeckungsreise, wie Gott im Alltag mit dabei ist. Auch hier heißt es: Warm anziehen!

### Kontakt

Philippus Leipzig  
Aurelienstraße 54  
04177 Leipzig

Tel. (0341) 42 06 69-0

[info@philippus-leipzig.de](mailto:info@philippus-leipzig.de)

[www.philippus-leipzig.de](http://www.philippus-leipzig.de)

[www.konzerte-am-kanal.de](http://www.konzerte-am-kanal.de)



## Kirche für den Stadtteil

Wir können am Gebäude weiter bauen und zugleich die stadteiloffene Kirche mit Leben füllen. Dazu gibt es zwei Großprojekte, die wir umsetzen wollen:

- Das Gemeindefamilienzentrum mit Angeboten für den Stadtteil
- Die Sanierung der Kirche

Beide Vorhaben werden miteinander verbunden. Wir möchten Angebote der Begegnung schaffen und das Kirchgebäude für eine Vielzahl von Veranstaltungen fit machen.

Zurzeit laden wir zu Krabbelkreisen, musikalischer Früherziehung und dem Café „Beim Heiländer“ ein. Außerdem organisieren wir an drei Standorten Deutschkurse für Asylsuchende. Gruppen aus dem Stadtteil laden zu kreativen Angeboten ein.

Heute zeigen wir Ihnen das neue Logo des Gemeindefamilienzentrums. Wir



finden es sehr gelungen, weil es jetzt schon davon erzählt, wie wir die Kirche in fünf Jahren sehen möchten. Herr Jarbin hat das Logo für uns entworfen. Herzlichen Dank.

Café »Beim Heiländer« lädt ein am:

- 11.12. um 16.00 Uhr Handgemachte Musik zum Advent – bringt eure Instrumente mit!
- 15.01. 2016 um 16.00 Uhr Neujahrsempfang für Kinder mit Clowns
- 19.02. um 16.00 Uhr Buchkinderlesung

## Rosetten leben vom Licht

Das Dach ist neu gedeckt und seit wenigen Tagen erzeugt die neue Heizung die nötige Wärme für angenehme Aufenthalte. Jetzt haben wir die Zusagen, die Fassade der Westseite sanieren zu können. Im Zuge dieser Tätigkeiten werden im Erdgeschoss Fenster und Türen in die Mauern



eingebaut. Hier soll bis 2019 das Gemeindefamilienzentrum sein Zuhause finden. Außerdem werden mit der Fassadensanierung die zugemauerten Rosetten wieder frei gelegt und neu verglast.

Die Baumaßnahmen kosten viel Geld. Wir sind dankbar, dass uns Bund, Land, Stadt und die Landeskirche den größten Teil der Finanzlast abnehmen. Dies ist zugleich auch eine Verpflichtung, die Kirche für den Stadtteil offen zu halten. Die Heilandskirche soll ein Ort der Begegnung, der Toleranz und des interreligiösen Dialogs werden. Dabei ist uns wichtig, von unserem Glauben als Christen zu sprechen. Ein Glaube der Freiheit, der Begegnung und Dialog sucht und Toleranz lebt.

Wir bitten Sie, für die Sanierung der Rosetten Ihre Spende zu geben. Als Kirchengemeinde müssen wir 31.000,- Euro bei einem Gesamtvolumen der Fassaden- u. Fenstersanierung von 562.000,- Euro aufbringen.

Kontoverbindung:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78

BIC: GENO DE D1 DKD

Kennwort: Rosette Heilandskirche RT 1917

## Erntedankgaben 2015

Herzlichen Dank für Ihre Spende zum Erntedank:

- Für die Arbeit in der Krabbelgruppe: 85,70 Euro
- Für Deutschkurse im Asylbewerberhaus: 828,70 Euro
- Für Kirchenfenster (Rosetten): 390,70 Euro

## Gottesdienstinsel

In unseren Gottesdiensten gibt es eine Zeit-Insel, in der Sie die Möglichkeit haben zu musizieren. Voraussetzung ist, dass Sie sich per Mail bei Pfr. Staemmler-Michael melden und mitteilen, was Sie spielen wollen und an welchem Sonntag Sie kommen möchten. Wir laden natürlich auch Kinder mit ihren Instrumenten herzlich ein.

## Gemeindeversammlung

Am 10. Januar laden wir zur Gemeindeversammlung ein. Der Kirchenvorstand wird über die Situation in der Gemeinde und im Schwesternverbund berichten. Wir rechnen mit vielen Interessierten und Neugierigen und freuen uns auf Anregungen für das neue Jahr. Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Anschließend können wir uns beim Brunch miteinander austauschen.

## Diakonischer Gottesdienst in den Pflegeheimen

Am 4. Advent wollen wir wieder betagte Menschen in den Pflegeheimen besuchen. Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einer Andacht in der Kirche und gehen dann in die Heime.

Wir brauchen Musiker, auch Kinder, die auf ihren Instrumenten Weihnachtlieder spielen, und ein paar Leute, die singen. Melden Sie sich im Pfarramt unter 0341-480 1939 und teilen Sie uns Ihre Telefonnummer und Ihren Namen

mit oder schreiben Sie an [Info@kirche-lindenau-plagwitz.de](mailto:Info@kirche-lindenau-plagwitz.de). Bitte informieren Sie uns bis zum 10.12., damit wir mit den Pflegeheimen unsere Besuche planen können.

## Alternativer Weihnachtsmarkt

Was ist schon wirklich alternativlos? Wenn wir ehrlich sind, so gut wie nichts. Der Weihnachtsrummel in der City gehört jedenfalls nicht dazu. Wer den schrillen Trubel lieber meidet und dennoch auf weihnachtliche Stimmung, Marktreiben mit Glühwein, Kaffee und Kuchen nicht verzichten möchte, der sollte einmal über den Alternativen Weihnachtsmarkt in der Heilandskirche bummeln. Das Kulturprogramm beginnt um 14 Uhr mit »Märchen und Mär«, einem Erzähltheater der besonderen Art. Danach gibt es wie üblich Puppenspiel, Kinderbasteln, einen Geschichtenerzähler und Vieles mehr.

Ort: Heilandskirche Plagwitz

Zeit: 5. 12., 14 – 18 Uhr



## Einladung zum Bastelkreis

Wir treffen uns am 4. 12., 19.30 Uhr in der Kapelle der Heilandskirche, um unseren Stand auf dem Alternativen Weihnachtsmarkt am 5. 12. vorzubereiten.

*Bettina Hatzfeld und Anke Heinig*

## Nachruf

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unsere ehemalige Pfarramtsmitarbeiterin Frau Edith Neubauer am 10. September dieses Jahres im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Sie nahm ihre Tätigkeit im April 1977 auf. Vielleicht erinnern sich noch einige unserer älteren Gemeindeglieder daran, dass Frau Neubauer zusammen mit Herrn Helmut Hirschel und Frau Steffi Friedel zuverlässig und treu ihre Arbeit in unserem Pfarramt bis 1989 leistete. Auch danach war sie noch im Diakonischen Arbeitskreis aktiv und kümmerte sich vor allem um den Besuchsdienst. Nun möge sie in Frieden ruhen!

*Martin Meigen  
im Namen des Kirchenvorstandes*

## In den Kirchenvorstand berufen: Herr Konstantin Enge



Der Kirchenvorstand der Bethanienkirche hat in seiner Sitzung am 5. Oktober 2015 Herrn Konstantin Enge als Mitglied in den Kirchenvorstand berufen. Diese Berufung ist erforderlich geworden, weil das Mitglied des

Kirchenvorstandes Frau Bärbel Hüfler Anfang April diesen Jahres verstorben war und unser Kirchenvorstand aus 12 Gemeindegliedern und den Pfarrern bestehen soll.

Herr Enge schreibt von sich:

»Vor zweieinhalb Jahren bin ich – damals Theologiestudent, heute Doktorand – mit meiner Familie von Plagwitz aus in die Schnorrstraße in Schleußig gezogen. Inzwischen fühlen wir uns in dem Stadtteil mit seinen vielen Familien, der lebendigen Könnertitzstraße und dem vielseitigen Gemeindeleben an der Bethanienkirche

sehr wohl. Der Krabbelkreis am Mittwoch zum Beispiel ist längst ein fester Programmpunkt im Wochenplan unserer beiden kleinen Kinder. Ich freue mich darauf, unsere Kirchgemeinde in den nächsten Jahren durch die Mitarbeit im Kirchenvorstand mitgestalten zu können.«

Herr Enge wurde im Gottesdienst am 18. Oktober in sein Amt eingeführt. Wir danken Herrn Enge für seine Bereitschaft zur Mitarbeit im Kirchenvorstand und wünschen uns ein gutes Miteinander.

*Der Kirchenvorstand*

## Dank für die Erntedankspenden

Wir danken allen Gemeindegliedern sehr herzlich, die am 4. Oktober zum Erntedankfest mit ihren Spenden zu einem farbenfroh geschmückten Altarraum und zur Unterstützung der vorgeschlagenen Projekte beigetragen haben.

Die Mitglieder des Diakonischen Arbeitskreises hatten es wieder organisiert, dass ein Teil der Gaben mit einem Gruß der Gemeinde unmittelbar nach dem Gottesdienst von Helfern an Gemeindeglieder verteilt werden konnte, die nicht mehr zum Gottesdienst kommen können. Die übrigen Gaben wurden der Diakonie für die Wohnungslosenhilfe Leipziger OASE zur Verfügung gestellt.

Für den Aufzug wurden 1.985 EUR – und für die Flüchtlingshilfe 1.037 EUR – gespendet. Bei diesen beiden aktuellen Schwerpunkten war es dann vielleicht nicht verwunderlich, dass für das Projekt des Gustav-Adolf-Werkes vergleichsweise wenig gespendet wurde (55 EUR).

Ein Höhepunkt des Erntedankfestes war am Nachmittag die Uraufführung des Singspiels »Die schrägen Samariter« vor sehr vielen begeisterten Zuschauern mit einer Kollekte von 1.000 EUR für die Flüchtlingskinder.



## Einladung zur Gemeindeversammlung

Unsere diesjährige Gemeindeversammlung wird unmittelbar nach dem Gottesdienst am 6. Dezember, also etwa 10.45 Uhr, im Kirchenraum stattfinden. Nach einem kurzen Bericht des Kirchenvorstandes können Sie Fragen an die Kirchvorsteher und Mitarbeiter richten oder auch Anregungen für das Gemeindeleben geben. Nutzen Sie diese Gelegenheit – wir freuen uns auf Sie!

*Martin Meigen*

## Gottesdienst mal anders?

In der vorletzten Ausgabe dieser Kirchennachrichten hatten wir unter der Überschrift „Gottesdienst – Pflicht oder Kür?“ eine Umfrage rund um den Gottesdienst angekündigt. Auf den ausgelegten Fragebögen konnten Sie z. B. ankreuzen, wie wichtig es Ihnen ist, dass jeden Sonntag ein Gottesdienst in der Bethanienkirche stattfindet, was Ihnen im Gottesdienst gefällt und welche Anfangszeiten Sie bevorzugen. Es kamen 52 Fragebögen ausgefüllt zurück. Die Auswertung ergab ein breites Meinungsspektrum bei allen Punkten. Das bedeutet wohl einerseits, dass wir nicht sofort wesentliche Änderungen bei den Gottesdienstangeboten vornehmen müssen. Andererseits fühlen wir uns aber auch ermutigt, bisher kaum praktizierte Formen wie Singe- oder Abendgottesdienste zu planen. Für den Kirchenvorstand wird die Gottesdienstgestaltung ein Thema bleiben, und wir freuen uns auch künftig über möglichst zahlreiche Rückmeldungen unserer Gemeindeglieder – zum Beispiel zur Gemeindeversammlung am 6. Dezember.

## Aktuell: Baubeginn für den Aufzug

Nach der Bewilligung der Fördermittel konnte inzwischen auch die innerkirchliche Bauge-

nehmung erteilt werden, so dass es nun richtig losgehen kann: Erste bauvorbereitende Maßnahmen, wie die Umverlegung von Heizungsrohren und die Demontage einer Toilette, sind abgeschlossen, die Bauleistungen wurden ausgeschrieben und Ende Oktober vergeben.

Die eigentlichen Baumaßnahmen werden in den nächsten Monaten immer wieder mal auch Einschränkungen für die Nutzung unserer Räume und Erschwernisse durch Lärm und Staub – vor allem für unsere Mitarbeiterinnen und ggf. auch für Gruppen und Kreise – mit sich bringen. Dafür bitten wir um Verständnis und versprechen, die Unannehmlichkeiten so gering wie möglich zu halten.

## Sinfonische Bläsermusik in der Bethanienkirche: »Russland«

Am 30. Januar 2016, 17.00 Uhr, ist die Sächsische Bläserphilharmonie wieder zu Gast in der Bethanienkirche.

In diesem Konzert widmet sich das Orchester unter der Leitung seines Chefdirigenten Prof. Thomas Clamor der Musik Russlands aus der Zeit des Übergangs vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Russische Komponisten wie z. B. Alexander Borodin, Nikolai Rimski-Korsakow und Modest Musorgski schlossen sich in St. Petersburg zum sogenannten »mächtigen Häuflein« zusammen. Mit ihrer Musik orientierten sie sich mehr an der Volksmusik ihrer Heimat als an musikalischen Einflüssen aus dem westlichen Europa. Dieses Verständnis einer eigenen Tonsprache setzte sich in der Musik Sergej Prokofjews und Igor Stravinskys im Exil fort. Dagegen entwickelte sich Dmitri Schostakowitsch in der damals neu entstandenen Sowjetunion vollkommen eigenständig.

Freuen Sie sich mit uns auf ein sehr schönes Konzert mit Musik der o. g. Komponisten!

## Bürgerfest mit Bauernkantate



Die Bürgerinitiative Kleinzschocher veranstaltete am 30. August ein kleines Bürgerfest um die Taborkirche. Mit selbstgebackenem Kuchen, Stadtteilrundgang, Turmbesteigung u.v.a. Angeboten begann das Fest am Nachmittag. Bei mehr als 30°C unter freiem Himmel strömten mehr als 250 Besucher auf das Fest. Der Höhepunkt des Tages war dann in der gut gekühlten Taborkirche die Aufführung der Bauernkantate.

Unter der Leitung von Kantor Andreas Mitschke boten die jungen Musiker des »Mitteldeutschen Jugendbarockensemble« mit den Solisten Anne Stadler (Sopran) und Jeroen Finke (Bariton) eine beeindruckende Darbietung. Unterstützt wurden sie von Mitgliedern der Taborkantorei und mutigen Zuhörern.

Das andächtig lauschende Publikum spendete nach dem Verklingen des letzten Tones herzlichen Applaus, so dass sich noch eine kleine Zugabe anschloss.

*Lothar Kurth*

## Erntedankfest und Gemeindeversammlung

Im Anschluss an den Festgottesdienst zum Erntedankfest im wundervoll hergerichteten Altarraum der Taborkirche trafen sich rund 45 große und kleine Gemeindeglieder am 4. Oktober im großen Saal des Gemeindehauses zur alljährlichen Gemeindeversammlung mit einem anschließenden Brunch.

Herr Kirchhof informierte die Gemeindeglieder sehr ausführlich über die verantwortungsvolle Tätigkeit des Kirchenvorstandes in den vergangenen zwölf Monaten und das allgemeine Gemeindeleben. Von besonderem Interesse war die bevorstehende Visitation durch den Superintendenten Martin Henker. Dazu gab es aus den Reihen der Anwesenden zahlreiche Fragen zu vielen Details sowie zum Ablauf.

Herr Bartsch gab einen kurzen Abriss zum Wirken des Fördervereins der Taborkirche und empfahl den künstlerisch ansprechenden Kalender für 2016 »Fürchtet euch nicht«, welcher wieder unter der bewährten Federführung von Herrn Prof. Dr. Kruczynski entstand. Der Erlös der limitierten Auflage fließt der Sanierung der Taborkirche zu. Ganz herzlich dankte Herr Kirchhof den vielen fleißigen Helfern und Spendern bei der Ausgestaltung des Kirchenschiffes zum Erntedankgottesdienst sowie zur kulinarischen Umrahmung der Gemeindeversammlung. Die Spenden wurden am Folgetag von Mitarbeitern des »Restaurant des Herzens« abgeholt. Die Kollekte des Gottesdienstes in Höhe von ca. 450 EUR war für die Flüchtlingsarbeit bestimmt, auch dafür herzlichen Dank.

*Lothar Kurth*

## Herbst-Arbeitseinsatz rund um Tabor

Ein breitgefächertes Pensum an Außen- und Innenarbeiten hatten sich die Gemeindeglieder vorgegeben und fast 30 Große und Kleine trafen sich am 24. Oktober an der Taborkirche.

Vom Gemeindegrundstück wurde eine Menge Laub beseitigt, der alte Komposter demontiert und entsorgt. Die Kirchen- und Gemeinderäume reinigten fleißige Hände. Im Gemeindehaus herrschte besonders emsiges Treiben. Altes Mobiliar und Sperrmüll waren zu beseitigen, das Ausräumen des Archivzimmers voranzubringen und eine neue Briefkastenanlage für die Hausbewohner zu montieren.



Zum Abschluss in gemeinsamer Runde gab es eine deftige Stärkung bei belegten Brötchen und Getränken und einem herzlichen Dankeschön.

Lothar Kurth

### Lichtbildervortrag »Christliches Armenien«

musste wegen Krankheit des Referenten auf den 29. Januar 2016, 19:00 Uhr verlegt werden. Sie sind herzlich in das Gemeindehaus der Taborkirche eingeladen.

### Lichtbildervortrag »Christliches Georgien«

ist das Thema eines Foto-Vortrages von Herrn Prof. Kruczynski am 26. Februar 2016, 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Taborkirche.

Nach Armenien, Albania (heute Aserbaidschan) und dem Königreich Aksum (Äthiopien und Eritrea) ist Georgien der vierte christliche Staat der Welt. Bereits im Jahre 337 wurde das Christentum zur Staatsreligion erhoben. Nach dem Zerfall der Sowjetunion in den 1990er Jahren gelangen das kirchliche Leben und die Rückbesinnung der Georgier auf ihren Glauben zu erstaunlicher Blüte. Im Unterschied zu Armenien sucht Georgien die Verbindung zum Westen. Schon an der Grenze weht die EU-Flagge wie ein Sehnsuchtsymbol. Wir durchqueren den an Naturschönheiten reichen Kleinen Kaukasus, gelangen schließlich nach Kutaissi, der Hauptstadt der sagenumwobenen goldreichen Kolchis. Gori ist auch heute noch der verehrte Geburtsort Stalins. Tiflis vorgelagert ist Mzcheta, die antike Hauptstadt und das kirchliche Zentrum Georgiens mit einer geschichtsträchtigen Kathedrale und dem frühen Dshwari-Kloster. Tiflis erstreckt sich zu beiden Seiten der Kura. Die schöne Stadt wirbt heute auch mit erstaunlichen Zeugnissen der modernen Architektur. Das Ananuri-Kloster an der Georgischen Heerstraße ist der Abschluss einer großartigen Reise. Beide Vorträge werden als Benefiz-Veranstaltungen zugunsten des Ver-

eins zur Förderung und Erhaltung der Taborkirche Leipzig-Kleinzschocher durchgeführt. Sie sind sehr herzlich eingeladen.

### Änderung im Gemeindebüro

Zum Ende des Jahres wird Frau Wüst ihre Tätigkeit in unserem Gemeindebüro beenden. Sie wird dann zu 100 % in der Gemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz beschäftigt sein. Durch die Erhöhung der Kindergartenplätze und der gestiegenen Gemeindegliederzahl hat der Kirchenvorstand von Lindenau-Plagwitz uns um Zustimmung für diese Lösung gebeten. Wir danken Frau Wüst für ihre Arbeit in unserer Gemeinde und das große Engagement, mit dem sie sich den vielfältigen Aufgaben gestellt hat. Für ihre Arbeit und auch ganz persönlich wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen. Natürlich bleibt uns Frau Wüst im Rahmen unseres Schwesterkirchverhältnisses auch weiterhin verbunden. In diesem Zusammenhang ist die Verwaltungsstelle in unserer Gemeinde mit einem Beschäftigungsumfang von 25 % neu ausgeschrieben. Beachten Sie bitte die Stellenausschreibung in den Aushängen und auf der Homepage der Taborkirchengemeinde.

*Hartmut Kirchhof*

### Der neue Opferstock

In den Kirchennachrichten vor einem Jahr berichteten wir über den Diebstahl des Opferstocks im Vorraum der Kirche. Leider war trotz der Bemühungen auch der Polizei eine Wiederbeschaffung bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Seit dem 24. Oktober haben wir einen neuen Opferstock an der Stelle stehen. Es ist nicht der von 1904, aber eine schöne, gute und solide Holzarbeit. Wir danken Herrn Bartsch, der sich um die Anfertigung und Beschaffung bemüht hat. Um den neuen Opferstock richtig einzuweihen, hoffen wir, dass viele viel in ihn einwerfen (er wird nach jedem Gottesdienst geleert).

*Hartmut Kirchhof*

## Getauft wurden

### aus der Bethanienkirchgemeinde

Felix August Gogerty

Hanna Slezak

Lasse Heckler

Moritz Wolfgang Rüdiger Bieler

Nikolas David Quaas

Noah Nathan Norbert Vogel

Vincent Naumann

### aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Amanda Emmaline Bibas

Benjamin Dieter Berthold

Elisabeth Maria Oesterreich

Emely Yulieth Böttcher

Felina Charlotte Rohbock

Korbinian Samuel Schwarz Müller

Selina Maria Dorn

### aus der Taborkirchgemeinde

Franz Matthi Rüdrich

## Getraut wurden

Gerd Otto und Birgit-Elke Sahn, geb. Hörning  
aus Berlin

### aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Dr. Tobias Bensele und Dr. Rita, geb. Pollak

## Silberne Hochzeit feierten

Jutta Michael und Martin Staemmler-Michael

## Goldene Hochzeit feierten

Helmuth Klemm und Jutta, geb. Dammrose aus  
Plauen

## Christlich bestattet wurden

### aus der Bethanienkirchgemeinde

Lothar Henryk Laskowski, geb. Brach 77 Jahre

### aus der Taborkirchgemeinde

Irmgard Aarnold, geb. Däweritz 89 Jahre

Frieda Dompert, geb. Nischke 88 Jahre

## Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchgemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Olaf Schmidt, Hartmut Kirchhof, Matthias Müller-Findling, Lothar Kurth, Christian Marquering, Andrea Fiedler

Auflage: 5.300 Stück

Redaktionsschluss: 05.11.2015 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 01.02.2016.)

Layout: Carsten Wittig

Satz: Kommunikatisten

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Foto Titelseite: Klaus Kruczynski

Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.



## Liebe Gemeindeglieder,

es ist wieder soweit. Kerzen und Lichter bestimmen zunehmend die dunkler und kürzer werdenden Tage. Vieles neigt sich seinem Ende entgegen. Vögel ziehen nach Süden, Bäume entlauben sich, es wird ruhiger in der Natur. Gleichzeitig aber liegt in diesem Sterben der Schlüssel für Neues. Es ist eine Vorbereitungszeit auf das, was wieder kommt, die Vögel im Frühjahr, das Aufknospen der Bäume. Das Wissen darum hilft uns durch das Grau der Wintertage, durch die Zeit des vermeintlichen Stillstandes. So können wir selbst ruhig werden und warten auf das, was vor uns liegt. Ankommen (lat. »advenire«) – das ist das Thema der Adventszeit, Jahr für Jahr. Nicht grundlos beginnt das Kirchenjahr mit dem Warten auf eine Ankunft.

Doch jede Ankunft setzt einen Aufbruch voraus. Wer ankommen will, muss zuvor Wege beschreiten, etwas verlassen, aufgegeben haben, freiwillig oder erzwungenermaßen. Beispiele von Aufbrüchen, von Flucht und Vertreibung konnten Sie in diesem Heft finden. Von Aufbrüchen berichtet auch die Bibel immer wieder. Sie erzählt von Menschen, die es in Kauf nahmen, ungesichert unterwegs zu sein – in der Erwartung auf etwas Besseres, in der Erwartung, willkommen geheißen zu werden.

Zu Weihnachten feiern wir eine Ankunft, die hart und beschwerlich war. Sie endete vor verschlossenen Türen und der lange Weg führte in die Obdachlosigkeit – in einen Stall. In eben dieser Verlorenheit ist die Hoffnung zu Hause. Und von Hoffnung leben wir alle.

Zwischen Aufbruch und Ankunft liegen Wege. Auch wir haben uns mit vielen Ideen, Erwartungen und Hoffnungen auf einen gemeinsamen, gemeindeübergreifenden Weg begeben, um die Kirchennachrichten im Leipziger Südwesten

neu zu gestalten. Aufbruch bedeutete für uns nicht, alles über Bord zu werfen, vielmehr Bewährtes mit Neuem zu verbinden. Wir finden es wichtig, näher an die Lebenswirklichkeit der Menschen heran zu kommen, einladender und offener zu werden, inhaltlich und auch mit neuem Layout und ansprechenderem Namen. »Angekommen« sind wir noch nicht. Obwohl schon ein Jahr Redaktionsarbeit hinter uns liegt, befinden wir uns noch immer auf dem Weg dorthin. Wir möchten uns für alle Zuschriften, die geholfen haben, diesen Weg konstruktiv zu gestalten und die zu Verbesserungen angeregt haben, bedanken.

Vor Ihnen liegt die vierte Ausgabe der Südwester Kirchennachrichten, erstmals mit einem eingeleiteten Gottesdienstplan. Damit man ihn nutzen kann, muss er aus dem Heft wieder entfernt werden. Wir haben diese Ausgabe aufgrund zahlreicher Rückmeldungen zur vollständigen Heftung als Versuch konzipiert. Jetzt wollen wir von Ihnen wissen: Ist es so besser? Gelingt das Heraustrennen der Seite, oder kommen Sie mit dem bisherigen Einleger leichter zurecht? Seien Sie unsere Wegbegleiter und teilen Sie uns Ihre Meinung mit.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit. Kommen Sie gut in das neue Jahr.

Kritik und Anmerkungen bitte an:  
[kirchennachrichten@gmail.com](mailto:kirchennachrichten@gmail.com)

*Andrea Fiedler und Matthias Müller-Findling*

## Pfarrer und Pfarrerin

**Pfarrer Dr. Wolf Jürgen Grabner**  
 Rudolph-Sack-Straße 10, 04229  
 Leipzig, Telefon (0341) 26 56 10 87  
 (d) und (0341) 69 88 22 50 (p)  
**Wolf-Juergen.Grabner@evlks.de**  
 ■ Sprechstunde im Pfarramt der  
 Taborkirchgemeinde,  
**Do 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung**



**Martin Staemmler-Michael**  
 Windorfer Str. 45a, 04229 Leipzig  
 Telefon (0341) 4 12 95 66  
**m.staemmler-michael@gmx.de**  
 ■ Sprechstunde im Pfarramt der  
 Heilandskirche,  
**Mi 17.00 – 18.00 Uhr**  
**und nach Vereinbarung**



**Angela Langner-Stephan**  
 Josephstraße 26, 04177 Leipzig  
 Telefon (0341) 4 68 66 08  
**Pfrn.langner-stephan@gmx.de**  
 ■ Sprechstunde in Bethanien  
**Mi 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung**



## Kantoren

**KMD Stephan Paul Audersch**  
 Telefon (0341) 5 64 50 94  
**s.audersch@gmx.de**



**Andreas Mitschke**  
 Telefon (0341) 21 94 65 52  
**mitschke@taborkirche.de**



## Gemeindepädagogen

**Heidi Marie Pohlrs**  
 Telefon (0176) 63 47 83 71  
**hmpohlrs@gmail.com**



**Susanne Schönherr**  
 Telefon (01522) 7 20 96 28  
**Susanne.Schoenherr@evlks.de**



**Irene Finke**  
 Telefon 0341 3 01 69 76  
**larene@gmx.net**



■ **Ev.-Luth.**  
**Bethanienkirchgemeinde**  
**Leipzig – Schleußig**  
**Pfarramt**  
 Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig  
 Verwaltung: **Claudia Krenzlin**  
 Telefon (0341) 4 80 40 13  
 Fax (0341) 24 69 173  
**www.bethanienkirche-leipzig.de**  
**kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de**  
 Öffnungszeiten:  
**Mo und Mi 14.00 – 18.00 Uhr**  
**Fr 09.00 – 12.00 Uhr**



**Diakonischer Arbeitskreis**  
 (ehrenamtlich)  
**Frau Melzer**  
 Telefon (0341) 4 80 15 09  
 Stieglitzstraße 60, 04229 Leipzig

**Frau Meischner**  
 Telefon (0341) 4 79 23 17  
 Brockhausstraße 34, 04229 Leipzig

■ **Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde**  
**Leipzig – Kleinzschocher**  
**Pfarramt**  
 Windorfer Straße 45a, 04229 Leipzig  
 Verwaltung: **Uta Wüst**  
**Telefon (0341) 4 24 30 75**  
 Fax (0341) 4 29 98 10  
**www.taborkirche.de**  
**pfarramt@taborkirche.de**

Öffnungszeiten:

**Mo 10.00 – 12.00 Uhr**

**Do 15.00 – 18.00 Uhr**

Hausmeister: **Uwe Wittig (0173) 6 24 07 57**

**uwe.wittig@gmx.de**

### Fahrdienst zur Taborkirche

Gemeindegliedern, denen der Weg in unsere Taborkirche schwer fällt, bieten wir die Möglichkeit, den Fahrdienst in Anspruch zu nehmen.

Ansprechpersonen:

**Hartmut Kirchhof**

Telefon **(0172) 3 41 88 72**

**Martina Nagel**

Telefon **(0341) 4 25 04 27**



## ■ Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lindenau – Plagwitz

### Pfarramt

Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Uta Wüst**

Telefon **(0341) 4 80 19 39**

Fax 2 46 91 77

**www.kirche-lindenau-plagwitz.de**

**info@kirche-lindenau-plagwitz.de**

Öffnungszeiten:

**Di 09.00 – 11.00 Uhr**

**Mi 15.00 – 18.00 Uhr**

### Ev. Kindertagesstätte

**an der Heilandskirche:**

Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**

Rudolph-Sack-Straße 12, 04229 Leipzig

Telefon **(0341) 4 92 91 44 0**

### Ev. Friedhof Leipzig-Plagwitz

Stockmannstraße 13, 04179 Leipzig

Telefon: **(0341) 4 77 39 11** (Herr Süß)

Sprechzeiten: bis 31. März Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr

## Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

**IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78**

**BIC: GENO DE D1 DKD**

**Verwendungszwecke:**

■ Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:

»RT 1917«

■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«

■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei »RT 1913

*Freundeskreis Taborkantorei»*

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien

»RT 1923« *Freundeskreis Kirchenmusik Bethanien«*

■ **Bankverbindung Förderverein Tabor**

Volksbank Leipzig eG

**IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53**

**BIC: GENO DE F1 LVB**

■ **Bankverbindung Förderverein Bethanien**

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

**IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77**

**BIC: DAAE DE DD XXX**

**Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.**

Antonienstraße 41, 04229 Leipzig

Telefon **(0341) 2 24 68-10 / 20**

**Bankverbindung:**

Volksbank Leipzig eG

**IBAN: DE18860956040307224275**

**BIC: GENO DE F1 LVB**

■ ■ ■ **Einzahlung des Kirchgeldes**

KG Schleußig-Kirchgeldstelle

Bank für Kirche und Diakonie

**IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10**

**BIC: GENO DE D1 DKD**

**Verwendungszweck: Kirchgeld**

# Lebendiger Adventskalender 2015

1

Schmidt

19<sup>30</sup> Uhr

Lauchstädter Str. 35

2

Fabricius

19<sup>30</sup> Uhr

Stieglitzstr. 78

3

Langner-  
Stephan

19<sup>30</sup> Uhr

Josephstr. 26

4

Girbig

19<sup>30</sup> Uhr

Rochlitzstr. 68

5

Kobe

19<sup>30</sup> Uhr

Nonnenstr. 54

6

Lewek

17<sup>00</sup> Uhr

Weißenföhrer Str. 40

7

Kesten

19<sup>30</sup> Uhr

Rochlitzstr. 26

8

Schnabel

19<sup>30</sup> Uhr

Knauthainer Str. 32

9

Ludwig

19<sup>30</sup> Uhr

Industriestr. 49

10

Jacob

19<sup>30</sup> Uhr

Windorfer Str. 18

11

Heinig

19<sup>30</sup> Uhr

Industriestr. 71b

12

Stief

19<sup>30</sup> Uhr

Limburger Str. 46

13

Farack

17<sup>00</sup> Uhr

Gleisstr. 9

14

Finke

19<sup>30</sup> Uhr

Windorfer Str. 44

15

Pohlers

19<sup>30</sup> Uhr

Stieglitzstr. 42

16

Rietzschel

19<sup>30</sup> Uhr

Holbeinstr. 20c

17

Trümpler

19<sup>30</sup> Uhr

Windorfer Str. 50

18

Ridder

19<sup>30</sup> Uhr

Forststr. 1

19

Kraft

19<sup>30</sup> Uhr

Brockhausstr. 24

20

Streibert

17<sup>00</sup> Uhr

Lindenauer  
Markt 12

21

Klemig

19<sup>30</sup> Uhr

Blümnerstr. 31

22

Müller

19<sup>30</sup> Uhr

Rochlitzstr. 1

23

Marquering

19<sup>30</sup> Uhr

Brockhausstr. 34

24

Heilandskirche  
Taborkirche  
Bethanienkirche  
Philippuskirche  
Liebfrauenkirche

*Lassen Sie sich überraschen, was sich hinter den Türen verbirgt! Die Gastgeber freuen sich auf Ihren Besuch und eine gemütliche halbe Stunde Adventszeit!*